

LEISTUNGSBERICHT 2016 FACHVERBANDSUCHT

4

politische Geschäfte begleitete der Fachverband Sucht 2016 intensiv: das neue Gelspielgesetz, die Erarbeitung der Massnahmenpläne zur «Nationalen Strategie Sucht» und der «Nationalen Strategie zur Prävention nichtübertragbarer Krankheiten» des Bundesamts für Gesundheit sowie die Ausgestaltung der obligatorischen Nachschulung für FahrzeuglenkerInnen, die in angetrunkenem Zustand oder unter Drogeneinfluss gefahren sind.

1

neue Kommunikationsstrategie erarbeitete der Fachverband Sucht im Jahr 2016.

2

Treffen für die «Parlamentarische Gruppe Suchtpolitik, Prävention und Jugendschutz» hat der Fachverband Sucht 2016 durchgeführt: eine zum neuen Tabakproduktegesetz und eine zum Thema «Welche Cannabispolitik für die Schweiz?».

14

Fortbildungen führte der Fachverband Sucht 2016 durch. Insgesamt 198 Personen nahmen daran teil.

1

neues Projekt lancierte der Fachverband Sucht im Jahr 2016: ein Projekt zur Optimierung der Versorgung alternder Menschen mit einer Abhängigkeitserkrankung.

9'229

Stunden leisteten die Mitarbeitenden der Geschäftsstelle 2016 im Interesse der Mitgliedsorganisationen, der Fachpersonen der Prävention und Suchthilfe, der suchgefährdeten und suchterkrankten Menschen, deren Angehörigen sowie der gesamten Gesellschaft.

1

Arbeitsgruppe war 2016 im Fachverband Sucht aktiv. Ihr Thema: Finanzierung der stationären Suchthilfe.

7

Veranstaltungen wurden 2016 vom Fachverband Sucht durchgeführt, an denen sich 408 Fachpersonen der Suchtprävention und Suchthilfe sowie weiterer Berufsfelder aktiv engagiert und weitergebildet haben.

8

neue Mitglieder nahm der Vorstand im Jahr 2016 neu in den Verband auf: je vier als Einzel- und Kollektivmitglieder. Damit zählt der Fachverband Sucht insgesamt 311 Mitglieder.

40'079

Mal wurde die Website des Fachverbands Sucht 2016 besucht. Dabei wurden rund 539'995 Seiten aufgerufen. Das sind 133'995 Seiten mehr als 2015.

16

Fachgruppen sind im Fachverband Sucht aktiv. 2016 trafen sie sich zu insgesamt 56 Sitzungen.

1

thematische «Soirée» führte der Fachverband Sucht 2016 durch - zum Thema «Substanzkonsum in der Schweiz: Welche Verantwortung trägt der Staat, welche der Konsument?». 65 Personen nahmen an diesem Anlass teil.

Mitgliedschaft

Der Fachverband Sucht ist der Verband der Deutschschweizer Sucht-Fachorganisationen und Sucht-Fachpersonen.

Im Fachverband Sucht sind Institutionen und Fachpersonen aus den Bereichen Beratung, Betreuung, Therapie, Schadenminderung, Gesundheitsförderung und Suchtprävention sowie Pädagogik zusammengeschlossen.

Der Fachverband Sucht ist eine nicht gewinnorientierte Organisation, parteipolitisch neutral und vertritt die Interessen der Sucht-

Fachorganisationen und Sucht-Fachpersonen in der suchtpolitischen Diskussion. Er erbringt darüber hinaus zahlreiche Dienstleistungen zuhnden seiner Mitglieder und fördert den Transfer von der Forschung in die Praxis.

Sind Sie an einer Mitgliedschaft interessiert? Wir freuen uns auf Ihren Anruf oder Ihre Mail an zysset@fachverbandsucht.ch oder 044 266 60 64.

Newsletter

Viermal pro Jahr erscheint der «Suchtspiegel», der Newsletter und das Vereinsorgan des Fachverbands Sucht. Der Suchtspiegel hält wertvolle Informationen aus dem Verband, der Suchtpolitik sowie aus den verschiedenen Sucht-Fachbereichen und der Forschung für Sie bereit.

Möchten Sie den Suchtspiegel regelmässig erhalten? Senden Sie einfach eine Mail an info@fachverbandsucht.ch oder abonnieren Sie ihn unter www.fachverbandsucht.ch.

Facebook

Der Fachverband Sucht ist auf Facebook präsent und versorgt seine «Likers» über diesen Kanal sehr regelmässig mit neuen Informationen aus der Suchtpolitik und Suchtforschung:

www.facebook.com/fachverbandsucht.ch

Kontakt**Fachverband Sucht**

Weberstrasse 10
8004 Zürich
Telefon 044 266 60 60
Fax 044 266 60 61
info@fachverbandsucht.ch
www.fachverbandsucht.ch

Unter **www.fachverbandsucht.ch** finden Sie viele weitere Informationen zu unserem Auftrag und unserer Arbeit, zu den Fachgruppen, zu den Fortbildungen und Veranstaltungen usw.

Die Politik ruht, der Verband arbeitet

In Bundesbern war 2016 suchtpolitisch wenig los. Was Vorstand und Geschäftsleitung die Möglichkeit eröffnete, sich aktiv mit zwei zentralen verbandspolitischen Fragen auseinanderzusetzen. Was dabei herauskam? Lesen Sie selbst.

Von Bruno Erni, Präsident Fachverband Sucht

Das politisch ruhige Jahr 2016 ermöglichte es dem Vorstand und der Geschäftsleitung, den Blick nach innen zu lenken und sich zwei Aufgaben anzunehmen, die für die künftige Entwicklung und Positionierung des Verbandes von grosser Bedeutung sind: die Neubesetzung des Präsidiums sowie die Erarbeitung einer Kommunikationsstrategie. Bei beiden Aufgaben ging der Vorstand von der Frage aus, wie der Verband in Zukunft positioniert werden soll – gegenüber Politik und Verwaltung, gegenüber ihren Partnerorganisationen und Mitbewerbern. Die Antwort auf die Frage lautete für beide Aufgaben gleich: In den letzten Jahren steckten Vorstand und Geschäftsstelle die Energie erfolgreich in die Stärkung der Verbandsstrukturen, in den Ausbau der Dienstleistungen für die Mitglieder und in fachliche Diskurse. Nun ist es an der Zeit, dass der Verband sein politisches Profil schärft und sich so aufstellt, dass er den suchtpolitischen Diskurs in Zukunft proaktiv mitgestaltet. Auf dieser Prämisse baut die neue Kommunikationsstrategie des Fachverbands Sucht auf, die ab 2017 umgesetzt wird. Und von dieser Prämisse ging der Vorstand bei der Neubesetzung des Präsidiums per Mitgliederversammlung 2017 aus: Er entschied sich dafür, das Präsidium mit einer Persönlichkeit mit politischem Hintergrund zu besetzen.

INTERESSENSVERTRETUNG | Im Hinblick auf die Debatte zum Bundesgesetz über die Geldspiele (BGS, Geldspielgesetz) hatte sich der Fachverband Sucht 2015 mit sieben weiteren NGOs zur «Koalition zum Schutz der Spielerinnen und Spieler» zusammengeschlossen. Mit dem Ziel, die Kräfte der Organisationen der Suchtprävention und des SpielerInnen-Schutzes für die Lobbyarbeiten gezielt zu bündeln. Was sich als sinnvoll, ja sogar notwendig erwiesen hat: Denn die Casinos und Lotterien aus dem In- und Ausland sind sehr machtvoll, verfügen über viel weitreichendere personelle und finanzielle Möglichkeiten als der Fachverband Sucht und seine Partner, und scheuen sich nicht, ihre Anliegen sehr offensiv zu vertreten. So erstaunt es nicht, dass es der Koalition zum Schutz der Spielerinnen und Spieler 2016 bestenfalls teilweise gelungen ist, ihre zentralen Anliegen durchzusetzen: die Schaffung einer ExpertInnen-Kommission für Spielsuchtfragen, die Einführung einer Spielsuchtabgabe auch für die Casinos sowie die Einschränkung des Zugangs für Jugendliche zu Geldspielautomaten in Restaurationsbetrieben (Tactilo). Das Gesetz wird National- und Ständerat auch 2017 noch beschäftigen. Der Fachverband Sucht wird sich – zusammen mit seinen Partnern – weiterhin aktiv für den SpielerInnen-Schutz einsetzen und die Mitglieder im Newsletter regelmässig über den aktuellen Stand der Dinge informieren.

2015 hatte das Bundesamt für Gesundheit (BAG), teilweise in Zusammenarbeit mit Gesundheitsförderung Schweiz sowie der GesundheitsdirektorInnen-Konferenz (GDK) und unter Einbezug wei-

terer Partner zwei Strategien erarbeitet: die Nationale Strategie Sucht und die Nationale Strategie Prävention nichtübertragbare Krankheiten (NCD). Diese Papiere bilden die Basis für die künftigen Aktivitäten des BAG und seiner Partner in der Prävention nichtübertragbarer Krankheiten, zu denen auch die Sucht gehört. 2016 haben dieselben Akteure die Massnahmenpläne zu den beiden Strategien entwickelt. Der Fachverband Sucht hat sich in diesem Prozess aktiv engagiert und den Blickwinkel und die Anliegen der Sucht-Fachleute in die Diskussion eingebracht.

Umsetzungspaket II von «Via Sicura», dem Programm zur Erhöhung der Sicherheit im Strassenverkehr, beinhaltet unter anderem die Einführung von obligatorischen Nachschulungskursen. Diese richten sich an VerkehrsdelinquentInnen, welche ihren Führerausweis infolge Fahrens in angetrunkenem Zustand oder unter Drogeneinfluss oder wegen anderen Verstössen gegen das Strassenverkehrsgesetz abgeben mussten. Das Bundesamt für Strassen ist sehr daran interessiert, Suchtfachstellen als Kursanbieter zu gewinnen. Der Fachverband Sucht arbeitet deshalb in der nationalen Trägerschaftsgruppe mit, welche die Rahmenbedingungen für diese Kurse festgelegt. Zudem ist er in der Arbeitsgruppe vertreten, welche die Kursinhalte ausarbeitet.

DIENSTLEISTUNGEN | 2016 hat die Geschäftsstelle eine Reihe neuer Produkte und Dienstleistungen für die Verbandsmitglieder ausgetüftelt: eine Bildungsreise, welche im Juni 2017 erstmals stattfindet, das Geschäftsleitungsforum, das im Mai 2017 erstmals stattfindet und den Meinungsbildungsprozess innerhalb des Verbandes zur Regulierung des Cannabismarktes unterstützt, sowie die Medienbeobachtung zum Thema Sucht und Drogen, welche Mitglieder günstig über den Fachverband Sucht beziehen können.

Zudem bot der Fachverband Sucht 2016 14 Fortbildungskurse für Sucht-Fachpersonen und Fachpersonen der Regelversorgung an und organisierte drei Diskussions- und Fachveranstaltungen: die nationale Fachtagung «Wie begegnen sich Sucht und Soziale Arbeit im Alltag?» (in Zusammenarbeit mit Avenir Social und dem Groupement Romand d'Etudes des Addictions GREA), die Soirée «Substanzkonsum in der Schweiz: Welche Verantwortung trägt der Staat, welche der Konsument?» sowie den Präventionstag «Zielgruppen der Suchtprävention erreichen. Wo besonderes Engagement und Innovation gefragt sind.» Im Auftrag der Nationalen Arbeitsgemeinschaft Suchtpolitik NAS-CPA organisierte er in Zusammenarbeit mit dem GREA und Ticino Addiction zudem die SuchtAkademie, die im Herbst 2016 auf dem Monte Verità stattfand.

2016 hat der Fachverband Sucht vier Ausgaben des «Suchtspiegels», seines Newsletters und Vereinsorgans, publiziert. Dadurch

versorgte er seine Mitglieder und weitere Interessierte regelmässig mit aktuellen Informationen aus dem Verband, aus der Suchtpolitik und der Suchtforschung sowie zu Fortbildungsangeboten und Fachveranstaltungen. Auf der Website veröffentlichte er zudem sämtliche Medienmitteilungen, Vernehmlassungsantworten sowie weitere Stellungnahmen und Positionspapiere. Über seine Facebook-Seite informierte er Interessierte mit hoher Regelmässigkeit über Neuigkeiten aus der Suchtforschung und Suchtpolitik sowie über anstehende Veranstaltungen, offene Stellen usw.

PROJEKTE | 2016 konzipierte und organisierte der Fachverband Sucht im Auftrag des BAG zwei «KAP Plus»-Veranstaltungen sowie eine «KAP»-Tagung. Zudem koordinierte er, ebenfalls im Auftrag des BAG, die Arbeiten rund um die nationale Alkoholpräventionskampagne «Wie viel ist zu viel?» und die Arbeiten in der Deutschschweiz zur Dialogwoche Alkohol, die im Mai 2017 stattfindet. In Co-Leitung mit Sucht Schweiz und unter Beteiligung von 54 Fachstellen aus der ganzen Schweiz führte er den Aktionstag Alkoholprobleme durch. Die Arbeiten zu den Projekten «Früherkennung und Frühintervention», «Hyperkonnektivität und Onlinesucht», «Alkoholpolitisches Kommunikationsmanagement», «Häusliche Gewalt und Alkohol» sowie «Angebote für Angehörige suchtkranker Menschen» führte der Fachverband Sucht erfolgreich weiter und startete zudem neu ein Projekt zur Versorgung alternder Menschen mit einer Abhängigkeit.

VORSTAND, FACHGRUPPEN UND GESCHÄFTSSTELLE | 2016 traf sich der Vorstand des Fachverbands Sucht zu sieben Sitzungen. Die Mitgliederversammlung vom 27. April 2016 bestätigte die folgenden Vorstandsmitglieder in ihrem Amt: Bruno Erni (Präsident), Françoise Vogel (Vize-Präsidentin), Barbara Mühlheim (Kassierin bis 2016), Thilo Beck, Monika Ridinger und Eveline Winnewisser. Neu in den Vorstand gewählt wurden Katja Cangero-Bücheler (Kassierin ab 2016) und Roger Mäder. Hans Jürg Neuenschwander trat nach langjähriger aktiver Mitarbeit im Vorstand zurück. Wir danken ihm ganz herzlich für sein Engagement für den Fachverband Sucht!

Die 16 Fachgruppen des Fachverbands Sucht trafen sich 2016 zu 56 Sitzungen. Der Fachausschuss, dem je ein/e Delegierte/r pro Fachgruppe angehört, traf sich 2016 zu vier Sitzungen, eine davon unter Mitwirkung einer Vertreterin der Sektion Drogen des BAG. An den vier Sitzungen wurden die folgenden Schwerpunktthemen besprochen: der Fachgruppentag, der 2017 stattfindet, der Austausch mit dem BAG zur Nationalen Strategie Sucht sowie die Fachgruppenstruktur. Daneben standen die Informationen aus den Fachgruppen und der Austausch unter den Fachausschuss-Mitgliedern im Zentrum.

2016 gab es in der Geschäftsstelle zwei personelle Wechsel und einen Neuzugang: Im April und November 2016 verliessen Marion Nehr, Mitarbeiterin Administration, sowie Sandra Lehmann, Projektleiterin, den Fachverband Sucht. Wir danken ihnen beiden ganz herzlich für die geleistete Arbeit! An ihrer Stelle durften wir Charlotte Zysset, verantwortlich für die Finanzen und Administration, sowie Stefanie Knocks als Projektleiterin begrüssen. Stefanie Knocks wird per 01. Februar 2017 zudem die Funktion der Stv. Generalsekretärin übernehmen. Neu begrüsst wurde Mona Blöchlinger, die das Team von April 2016 bis Januar 2017 als Projektassistentin verstärkte. Weiterhin für die Geschäftsstelle des Fachverbands Sucht tätig waren die Generalsekretärin, Petra Baumberger, die Projektleiterinnen Helen Walker und Amanda Kiefer sowie der Verantwortliche für Fortbildungen und Veranstaltungen, Herbert Leodolter.

VERNETZUNG | 2016 wurde die erfolgreiche Zusammenarbeit mit den Partnerverbänden GREA und Ticino Addiction weitergeführt. Regelmässige Kontakte unterhielt der Fachverband Sucht zudem zu Sucht Schweiz, zur Schweizerischen Gesellschaft für Suchtmedizin (SSAM), zu den beiden Konferenzen der Kantonalen und der Städtischen Beauftragten für Suchtfragen (KKBS und SKBS) sowie zur Vereinigung der Beauftragten für Gesundheitsförderung (VBGF), zur Dachorganisation der Nachsorgeorganisationen ART74, zum Bundesamt für Gesundheit (BAG) und zur Eidg. Alkoholverwaltung (EAV), zur Gesundheitsdirektorenkonferenz (GDK) und zur Sozialdirektorenkonferenz (SODK), zum Schweizerischen Städteverband (SSV), zur Schweizerischen Kriminalprävention (SKP) sowie zu infodrog. Er hat Einsitz im Ausschuss der Nationalen Arbeitsgemeinschaft Suchtpolitik (NAS) und der Koordinations- und Dienstleistungsplattform Sucht (KDS) sowie in zahlreichen Arbeits- und Begleitgruppen verschiedener Akteure aus dem Bereich.

Termine 2017

9. Februar 2017 Soirée	16.00 bis 18.00 Uhr	«Industrie & Prävention. Kooperation oder unheilige Allianz?» anschliessend Apéro Ort: Volkshaus Zürich
<hr/>		
29. März 2017 Fachgruppentag	09.00 bis 16.00 Uhr	«Vorwärts in die Zukunft: Suchtarbeit neu denken! Neue Möglichkeiten für die Suchtarbeit im Kontext gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Megatrends» anschliessend Apéro Ort: Volkshaus Zürich
<hr/>		
10. Mai 2017 Mitgliederversammlung	12.30 Uhr 14.00 bis ca. 17.00 Uhr	gemeinsames Mittagessen ordentliche Mitgliederversammlung anschliessend Apéro Ort: Wirtschaft zum Neumarkt, Zürich
<hr/>		
17. Mai 2017 Geschäftsleitungsforum	13.00 bis 16.30 Uhr	«Regulierung des Cannabismarktes. Reflexion aus strategischer Sicht» anschliessend Apéro Ort: Volkshaus Zürich
Information und Anmeldungen unter www.fachverbandsucht.ch -> Veranstaltungen		
<hr/>		
21. bis 23. Juni 2017 Bildungsreise nach Amsterdam, Rotterdam und Utrecht		
Information und Anmeldungen unter www.fachverbandsucht.ch -> Fortbildungen		
<hr/>		
30. August 2017 Interdisziplinäre Fachtagung	09.00 bis 17.00 Uhr	Alternd, abhängig und trotzdem gut versorgt Modelle für die Versorgung älterer Men- schen mit einer Abhängigkeitserkrankung Ort: Volkshaus Zürich
Information und Anmeldungen unter www.fachverbandsucht.ch -> Veranstaltungen		
<hr/>		
5. September 2017 Präventionstag	Ganzer Tag	Zum Thema «Digitalisierung - Auswirkungen auf die Suchtprävention (Arbeitstitel)» Ort: Pfarramt St. Michael, Zug
Information und Anmeldungen Anmeldungen ab Frühsommer unter www.fachverbandsucht.ch -> Veranstaltungen		
<hr/>		
Ganzes Jahr Fortbildungen zu verschiedenen Themen		
Informationen und Anmeldung unter www.fachverbandsucht.ch -> Fortbildungen		

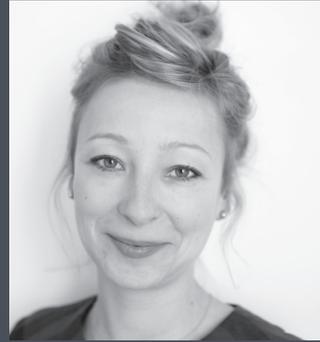


Generalsekretärin

Petra Baumberger

baumberger@fachverbandsucht.ch

Telefon 044 266 60 66



Stv. Generalsekretärin

Stefanie Knocks

knocks@fachverbandsucht.ch

Telefon 044 266 60 67

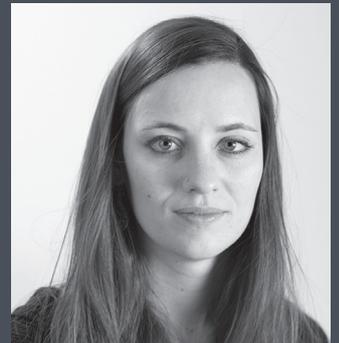


**Fortbildungen /
Veranstaltungen**

Herbert Leodolter

leodolter@fachverbandsucht.ch

Telefon 044 266 60 60



Projektleiterin

Amanda Kiefer

kiefer@fachverbandsucht.ch

Telefon 044 266 60 65



Finanzen / Administration

Charlotte Zysset

zysset@fachverbandsucht.ch

044 266 60 64



Projektleiter

Senad Gafuri

gafuri@fachverbandsucht.ch

Telefon 044 266 60 68



Projektassistentin

Patricia Sager

sager@fachverbandsucht.ch

044 266 60 69